
Hoffnung

Lexikon zur Bibel 539

- 1) Es gehört zum Wesen des Menschen, daß er hofft. Der junge Mensch ist in Bezug auf seine Zukunft voller Hoffnung; aber auch der alt gewordene und schwache Mensch hegt noch seine stillen Hoffnungen.

Hoffnung ist ein Zeichen der Unvollkommenheit des menschlichen Lebens. Wo nichts mehr zu hoffen ist, da ist der Tod oder aber die Vollendung. Hoffnung tröstet, Hoffnung bannt die Furcht.

Im AT und im NT ist die Hoffnung des Menschen vor allem überweltlich, auf Gott gerichtet, also heilsgeschichtlich zu verstehen. Wenn das Hoffen auf das schon Vorhandene, Sichtbare gerichtet wäre, wäre es keine Hoffnung mehr (Röm 8,24f).

Es kennzeichnet den Christen, daß er ein hoffender Mensch geworden ist (1 Thess 4,13; 1 Petr 1,3), der zugleich alle säkularen Hoffnungen, also das Hoffen auf sichtbare, vergängliche Güter, verwirft um dieser lebendigen Hoffnung willen, die ihm in Christus geworden ist.

- 2) Ein hoffender ist zugleich immer ein glaubender Mensch (Hebr 11,1). Sein Blick ist auf die Vollendung des Heilsplanes Gottes gerichtet (Tit 1,2; 2,13; 3,7). Er glaubt, daß Gott in allem Geschehen recht behält, und weiß, daß Gottes Weg heilig und unantastbar sind, in der Geschichte seines Volkes wie im Ablauf der Völkergeschichte und in den Geschichten des einzelnen Menschenlebens.

Diese Glaubenshoffnung wird auch dann nicht zuschanden, wenn es so aussieht, als sei alles Geschehen dem blinden Zufall überlassen. Sie kann auf die Erfüllung warten (Tit 2,13) und weiß, daß Gott das letzte Wort behält und die letzte Tat tut. Gott wird dann sein alles in allem (1 Kor 15,28).

- 3) Dieses Hoffen ist aber keine vage Vorstellung, sondern hat Gott selbst zum Inhalt, seine Verheißungen, die in Jesus Christus erfüllt sind oder sich noch erfüllen (Wiederkunft Jesu, Gericht, ewiges Leben; Röm 5,2-5; Kol 1,5,23.27; Tit 3,7).

Die Hoffnung des Christen fußt auf den Heilgütern Gottes, die er in Jesus Christus empfängt: Vergebung der Sündenschuld, Empfang des Heiligen Geistes, durch dessen Kraft er mit Lebenskräften der zukünftigen Welt schon jetzt und hier ausgerüstet wird (Gal 5,5; 1 Joh 3,3). Solche Hoffnung ruht auf dem Wissen um die Heilstaten Gottes in Jesus Christus. Gott versöhnte und erlöste die Welt aus ihrer Sündenschuld durch Jesus Christus und gab ihr damit eine lebendige Hoffnung (1 Petr 1,3-5).

Die Überwindung des Todes in der Auferstehung Jesu Christi ist das bleibend aufgerichtete Zeichen aller Hoffnungen.

Handbuch – Hoffnung

Alles Hoffen des Christen ist schließlich das Warten auf die Wiederkunft Jesu Christi, die die völlige Vereinigung seiner Gemeinde mit ihm als ihrem Herrn und Haupt bringt. Der Christ weiß etwas vom Ziel, von der Herrlichkeit bei Christus, auf die sein Leben ausgerichtet ist (Phil 3,12).

Diese Herrlichkeitshoffnung ist die große Kraft seines Lebens zu unermüdlichem Dienst für seinen Herrn Jesus Christus, der selbst Grund, Mitte und Ziel aller Hoffnung ist. Er hat die Menschen durch sein Leiden und Sterben mit Gott versöhnt und ihnen die Hoffnung des ewigen Lebens erkaufte (1 Kor 6,20).

Er allein ist die bleibende Hoffnung für den Glaubenden im Kreuz, in der Anfechtung und im Tode (1 Thess 1,3). Solche Hoffnung ist zugleich Frucht des Heiligen Geistes und Antrieb zur Heiligung (1 Joh 3,3)

- 40,9 Der zweite ist der, welcher gesetzt über jedes Leiden und jede Wunde der Menschensöhne, der heilige Raphael. Der dritte, welcher gesetzt über alles, was mächtig ist, ist Gabriel. Und der vierte, welcher gesetzt ist über Reue **und die Hoffnung derjenigen**, welche ewiges Leben erben werden, ist Phanuel. Dieses sind die vier Stimmen, welche ich zu jener Zeit hörte.
- 48,4 **ER wird sein die Hoffnung derer**, deren Herzen in Unruhe sind. Alle, welche wohnen auf Erden, werden niederfallen und anbeten vor ihm; werden rühmen und verherrlichen ihn, und Loblieder singen dem Namen des Herrn der Geister
- 61,13 **Und sie werden ihre Hoffnung setzen** auf jenen Menschensohn, zu ihm flehen und Gnade erbitten von ihm.
- 96,23 Wehe euch, die ihr vereitelt das Wort der Gerechten; denn **nicht wird euch sein Hoffnung des Lebens.**
- 104,3 Hofft, **und gebt nicht auf eure Hoffnung**; denn werden wird euch große Freude, gleich den Engeln des Himmels. Was ihr auch tun werdet, keineswegs werdet ihr verborgen sein an dem Tage des großen Gerichts, und nicht erfunden werden als Sünder; und das Gericht, welches für ewig, wird fern sein von euch für alle Geschlechter der Welt.